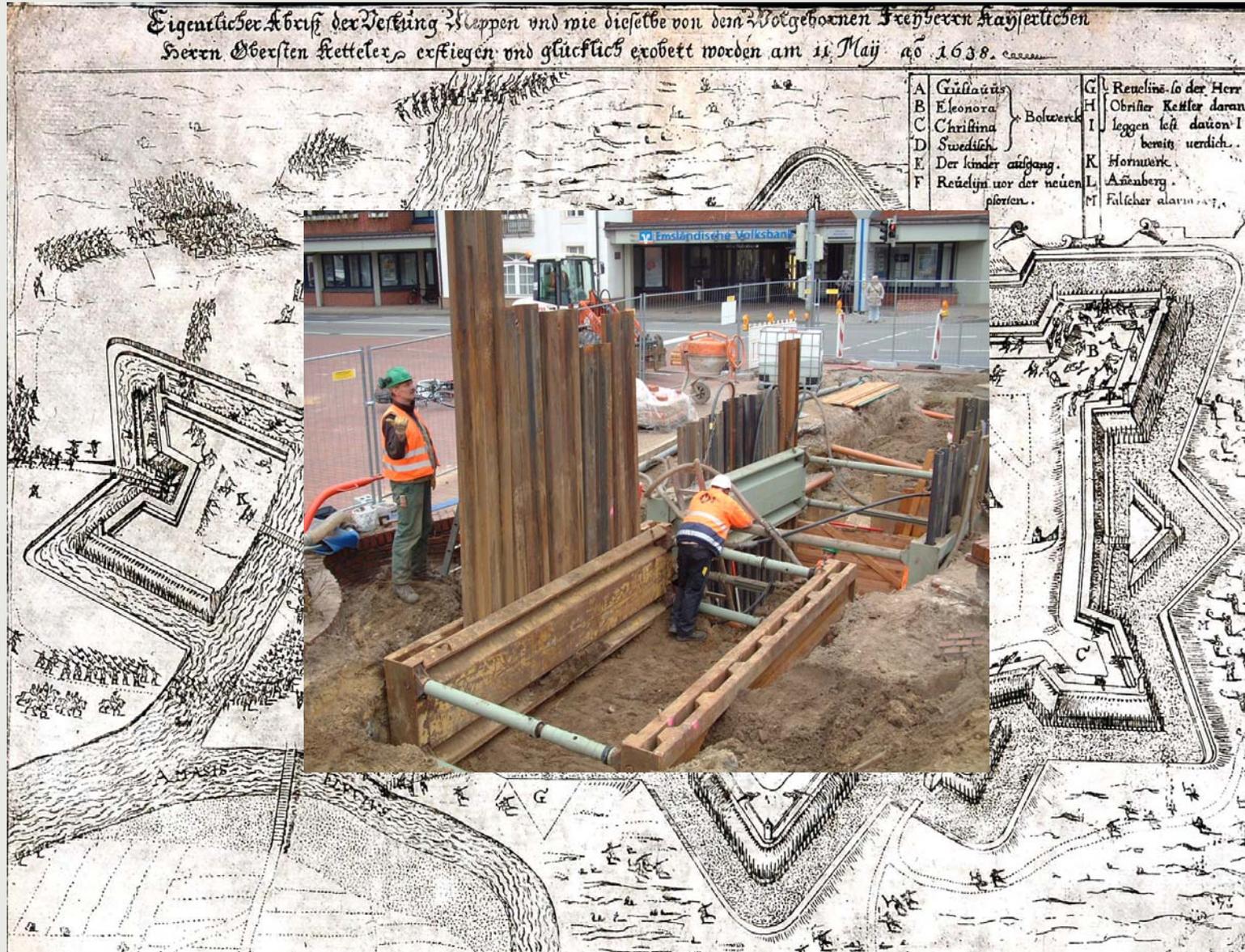
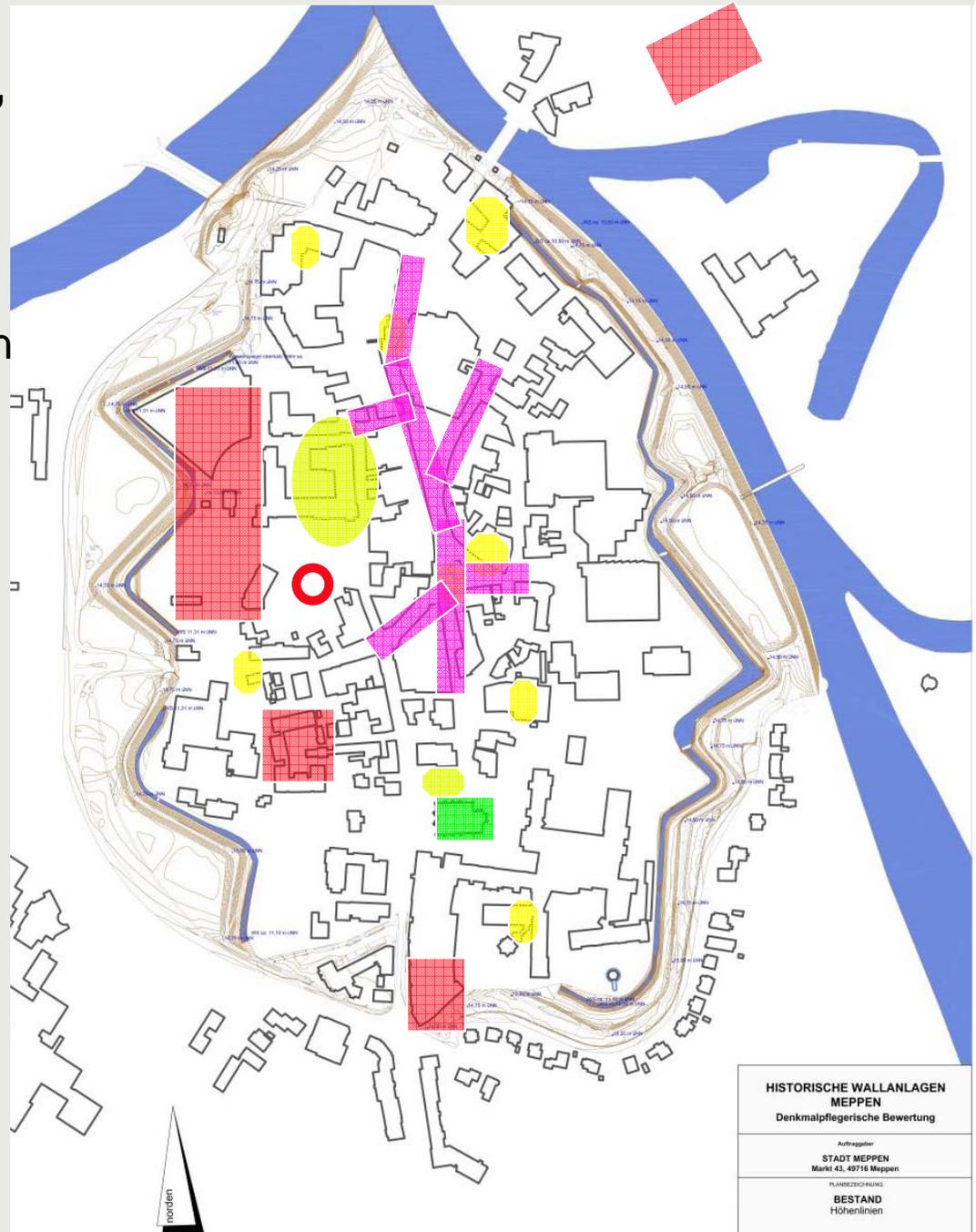


# Die Umgestaltung der Fußgängerzone - Ein archäologischer Längsschnitt durch Meppen



# Archäologische Baubeobachtungen, baubegleitende Ausgrabungen seit 1953

-  Baubeobachtungen vor 2000, Kreisarchäologie, Heimatverein
-  Landesamt f. Denkmalpflege, Grabungsfirma, bis 2011
-  Probsteikirche, LfD
-  Sparkasse, geplant 2012
-  Fußgängerzone 2012/13



**HISTORISCHE WALLANLAGEN  
MEPPEN**  
Denkmalpflegerische Bewertung

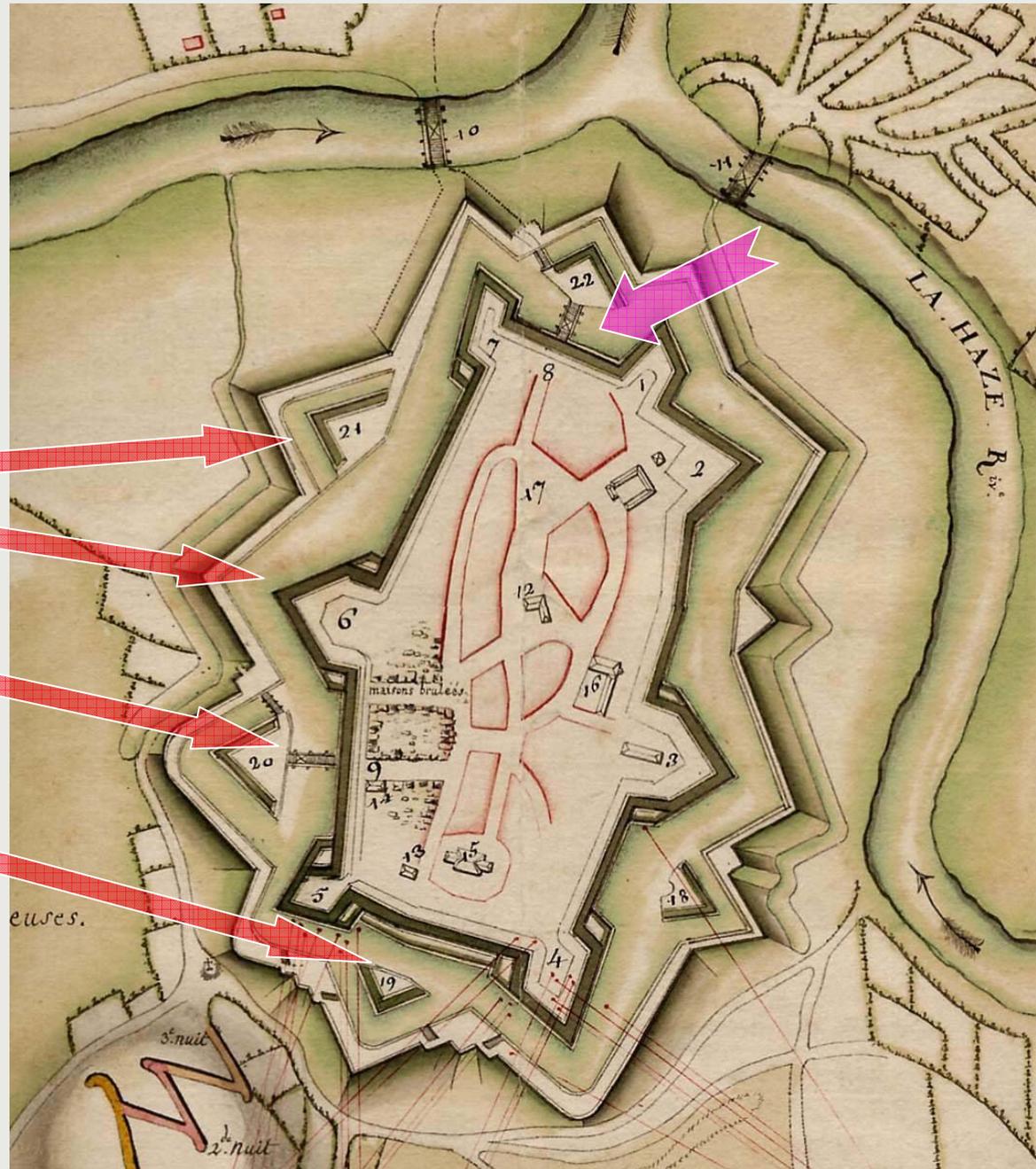
Auftraggeber  
**STADT MEPPEN**  
Markt 43, 49716 Meppen

PLANBEZUGSRANG  
**BESTAND**  
Höhenlinien

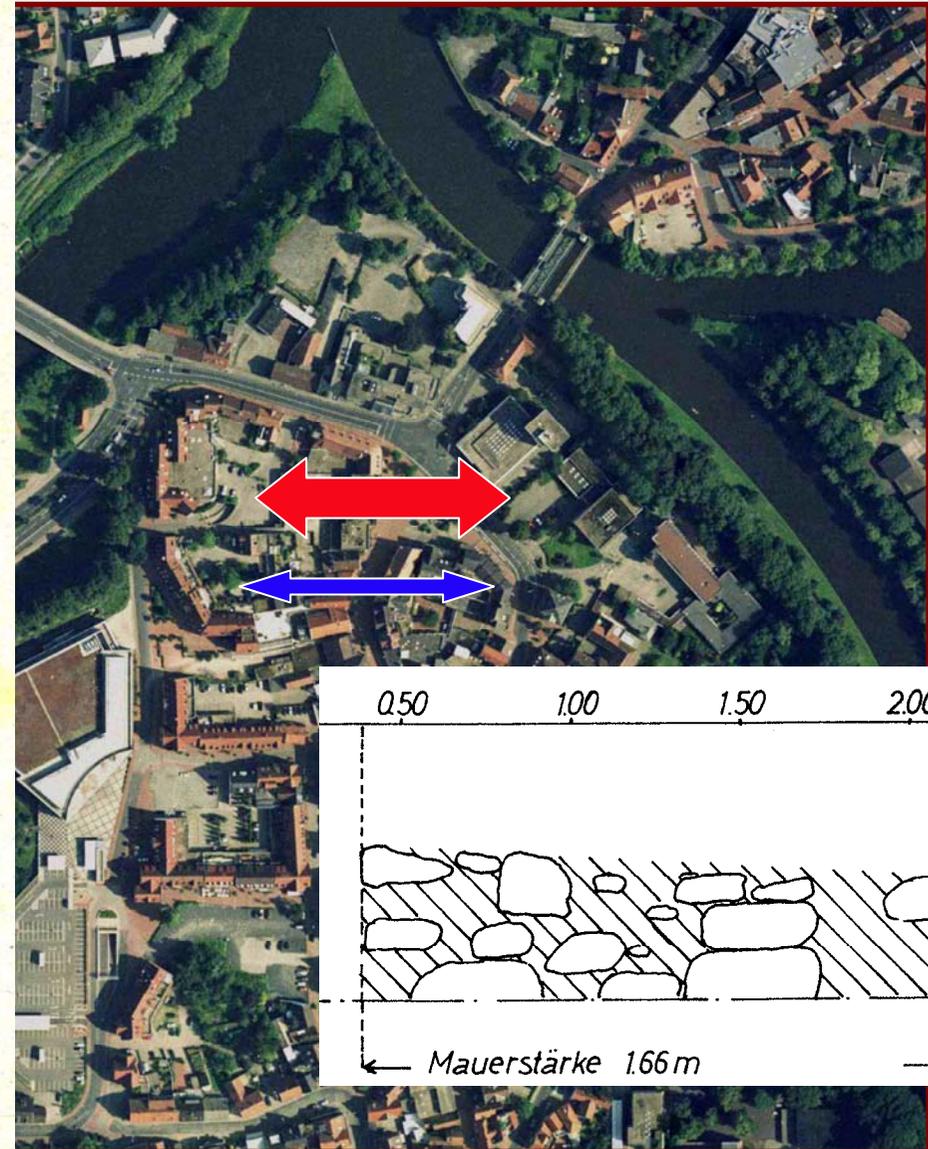
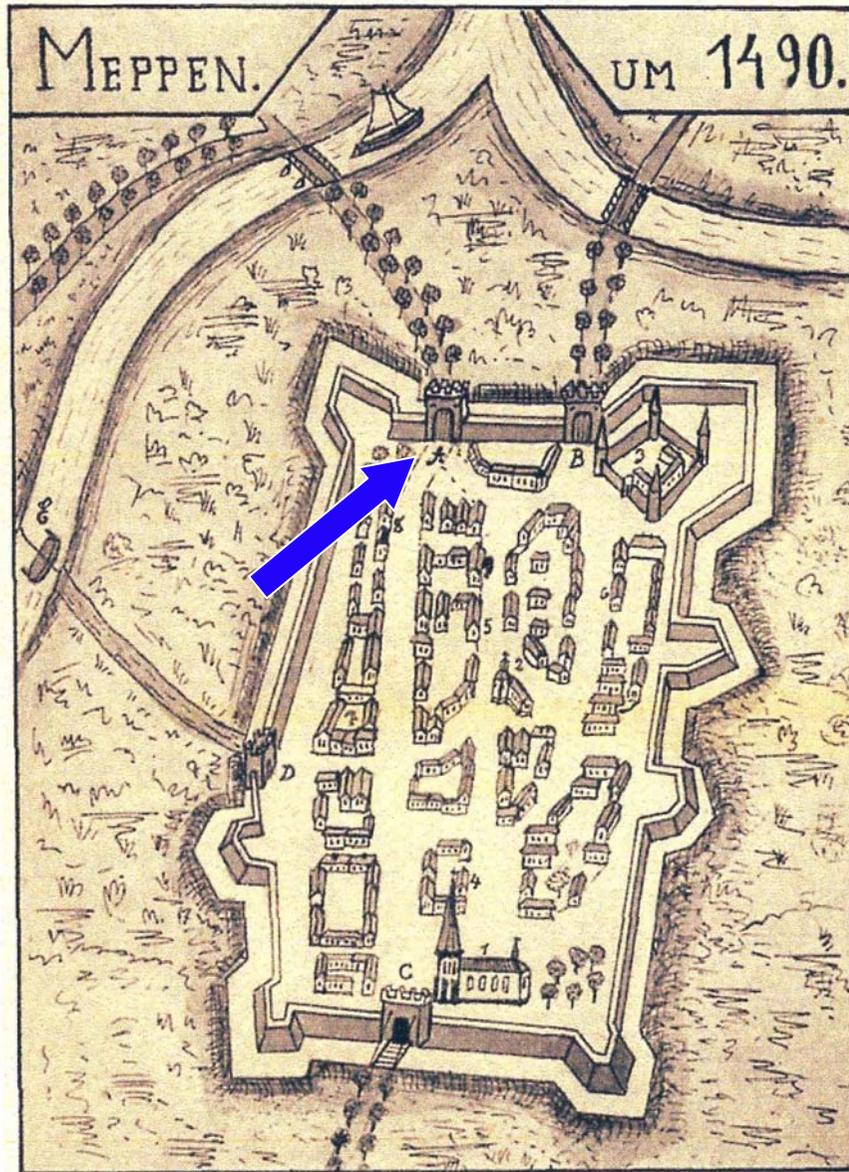
## Plan de la Ville de Meppen 1764

Archäologische  
Flächenuntersuchungen in  
neuzeitlichen  
Festungsbereichen:

- Kommandantenschanze  
und Schwedenschanze  
(Kaufland):  
Ravelin, Schanze, Graben
- Neues Tor (Im Sack):  
Graben, Brücke
- Ravelin (Ludmillenstift)
- *Aktuell: Hasetor*

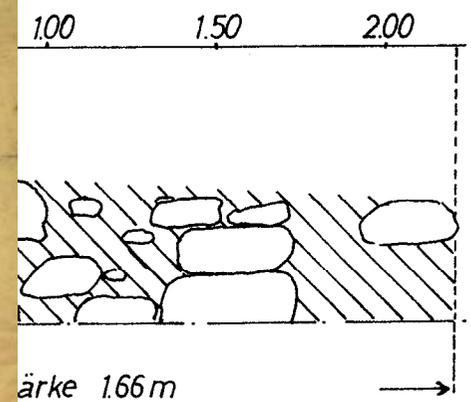
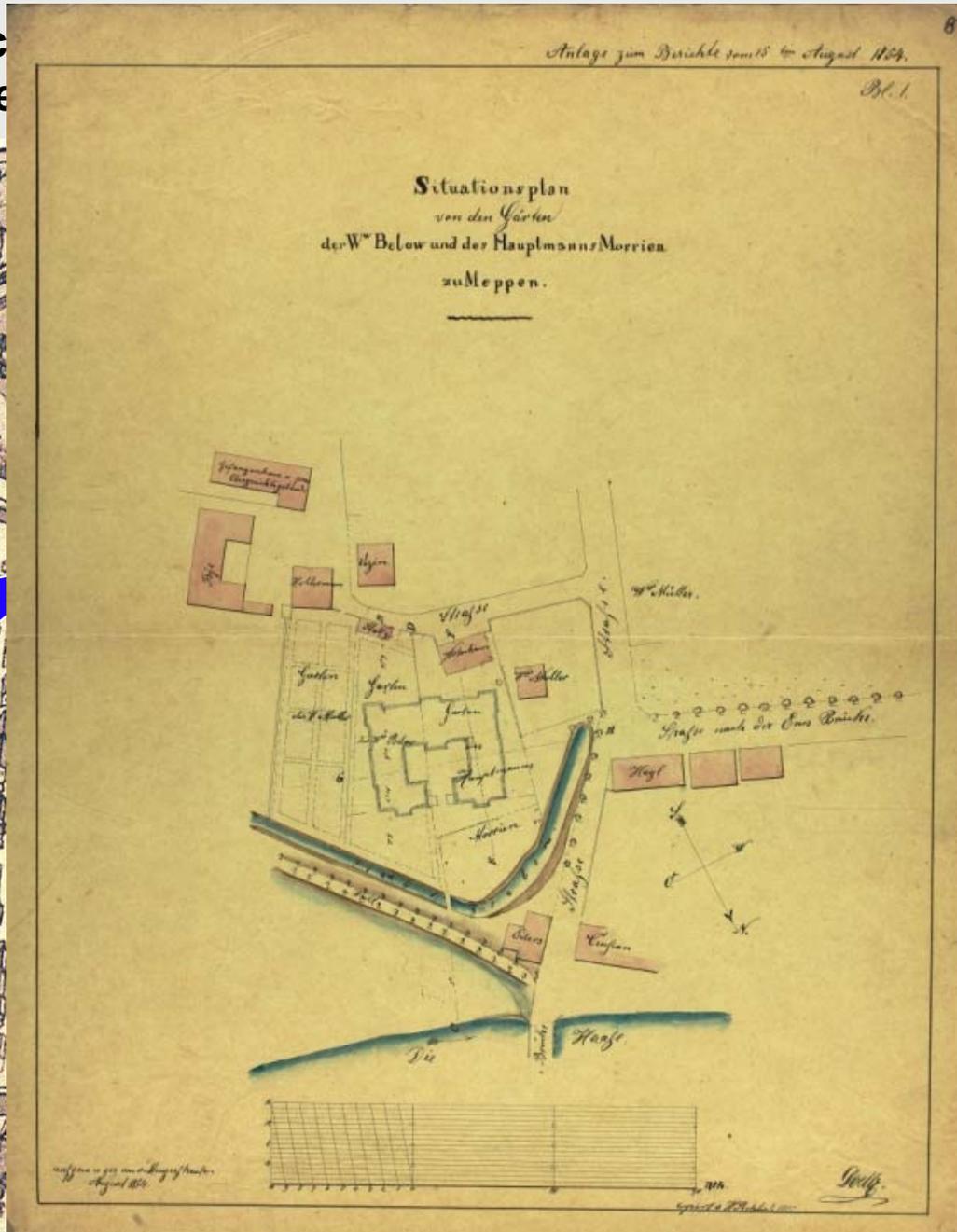
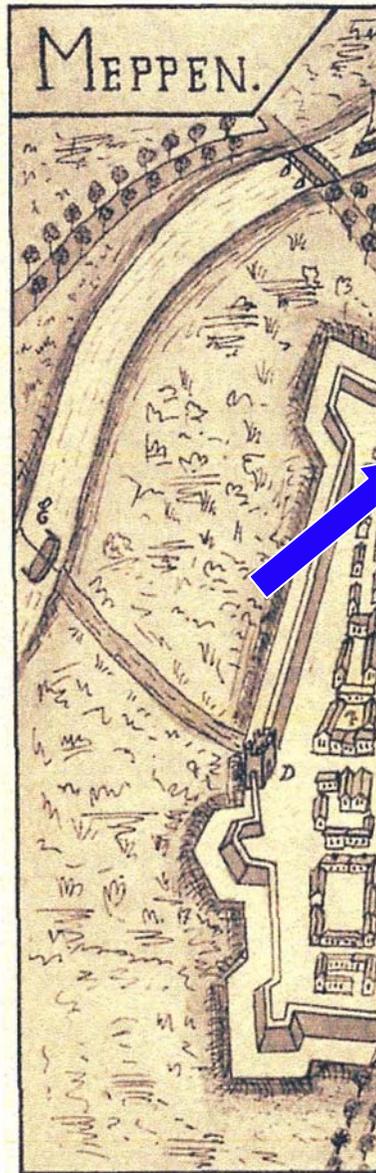


Wenig südlich der neuzeitlichen Befestigung verlief die nach Verleih der Stadtrechte 1360 errichtete mittelalterliche Stadtbefestigung, Aufgabe Mitte 17. Jh.



Wenig südlich  
Stadtrechte 1360 e

8  
nach Verleih der  
Aufgabe Mitte 17. Jh.



## Archäologische Baubegleitung heißt:

- Befunde werden nur in Ausschnitten freigelegt,
- Dokumentation unter Zeitdruck um Bauverzug zu vermeiden,
- nicht Erkanntes verschwindet hinter Verschalung



**Umgestaltung Fußgängerzone:  
Beginn des Bauabschnittes 1  
am Windthorstplatz/ Hasestraße**



## Neuzeitlicher Festungsgraben:

**Graben:** Breite 17 m, Tiefe 3,9 m  
(erwartete Br. 31 m)

**Holzbefestigung** der nördlichen  
Grabenböschung:

- Außenpfähle L. 3 m
- kurze Pflöcke
- Faschinen



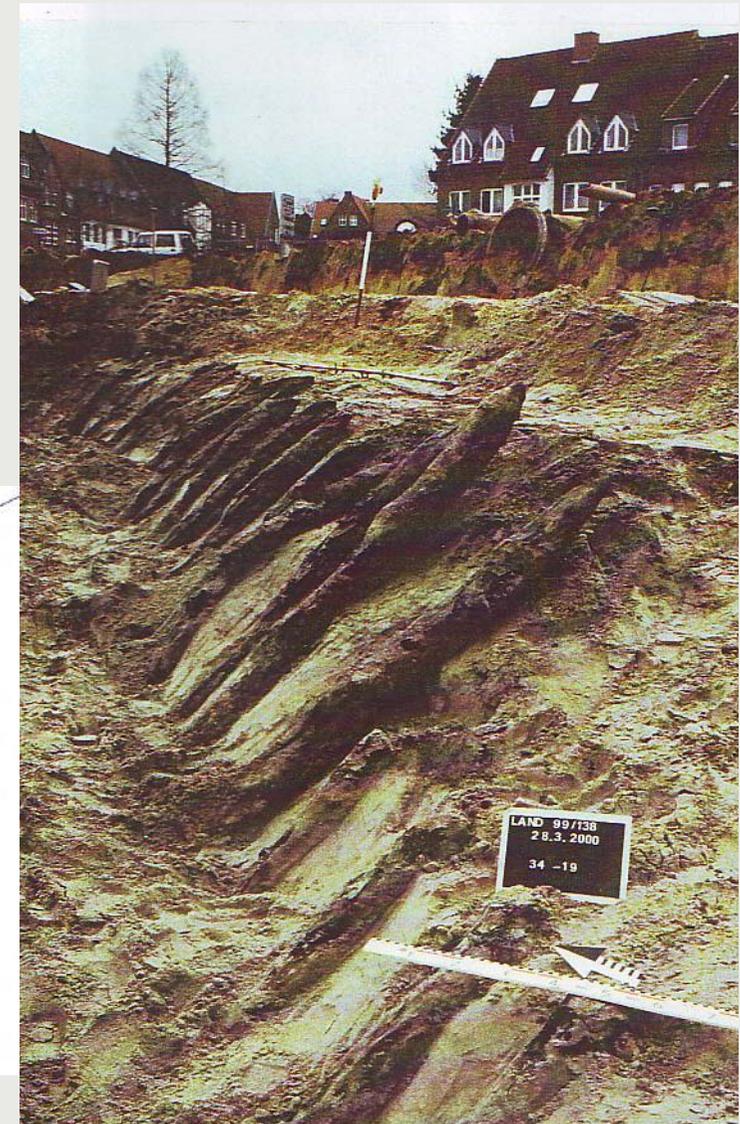
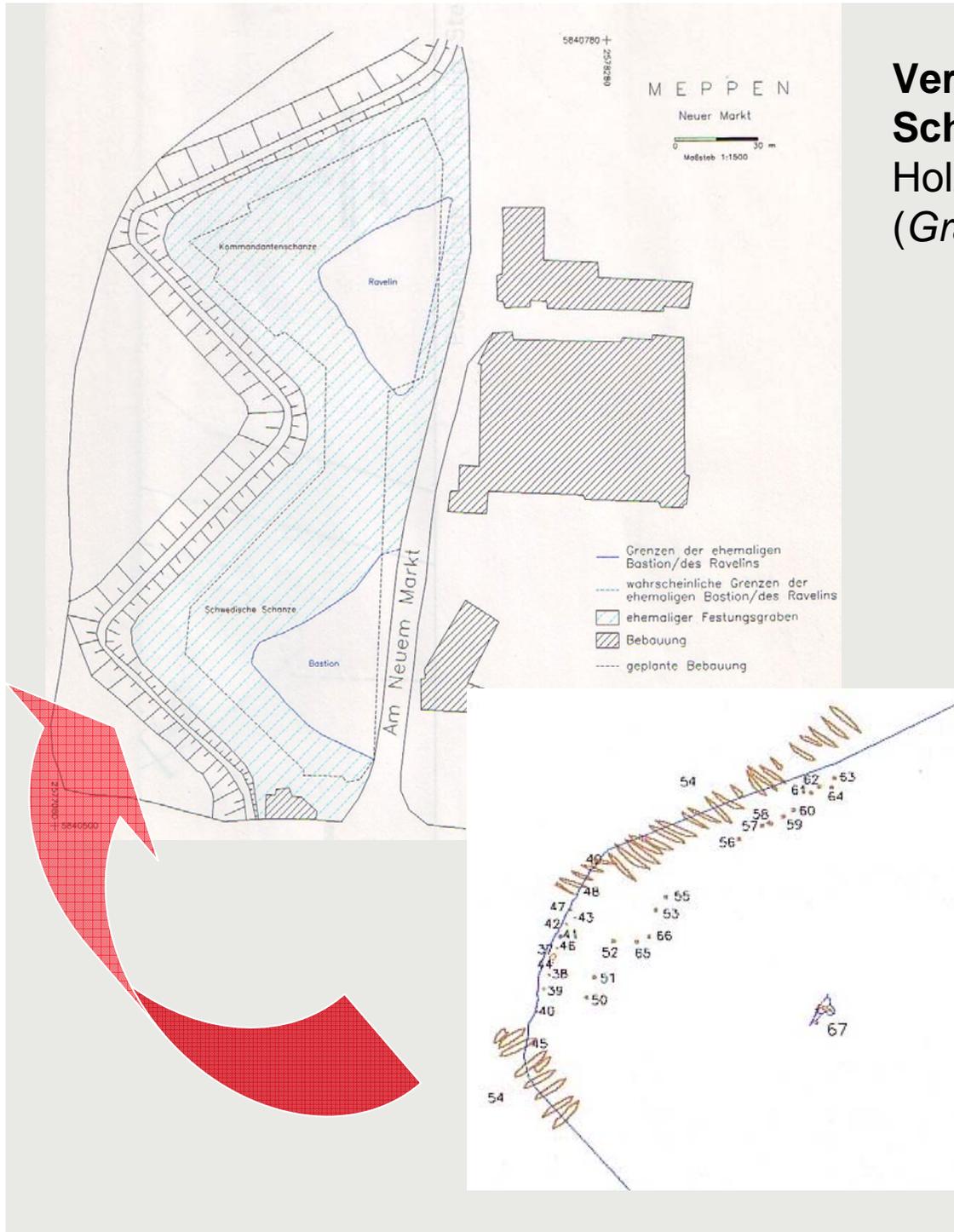
## Warum Neuzeit?

Im gestaffelten Befestigungssystem  
des MA und der NZ ist Orientierung schwierig

Datierende Keramikfunde im Graben:

- glasierte Irdenware
- Westerwälder Steinzeug
- Tonpfeifen des 18. Jh.: Werkstattmarken  
aus Gouda
- jahrgenau: Dendro möglich!

# Vergleich: Parkplatz Kaufland: Schwedische Schanze: Holzbefestigung der Grabenböschung (Grabung Fa. Land, 2000)



**Vergleich: Befestigte Grabenböschung am Ravelin Ludmilenstift.**

Auch dort Faschinenverbau im oberen Bereich der Pfähle

(Grabung Fa. LAND, 2000).



**Aktuell Hasestraße:  
Zwei Fundamentstreifen**

Lage jeweils am nördl. und südl.  
Rand des Festungsgrabens,  
*Deutung: Brückenwiderlager*

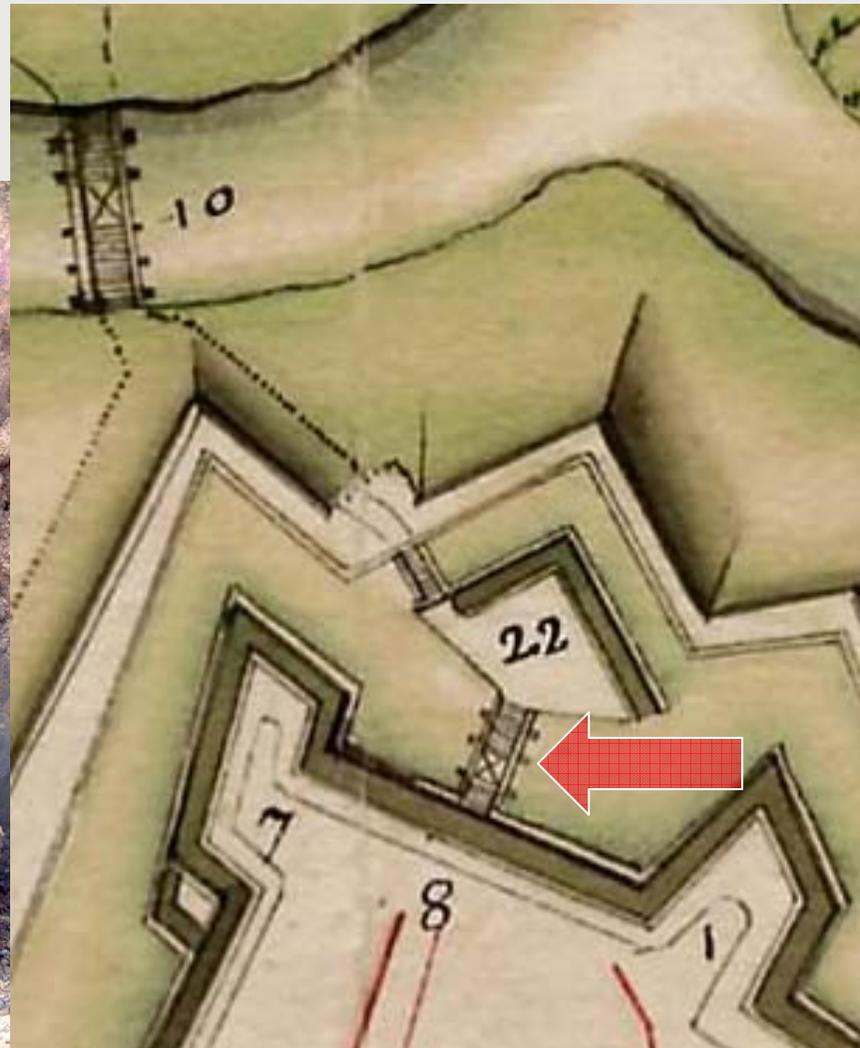


Anstehender Sand, Baugrube

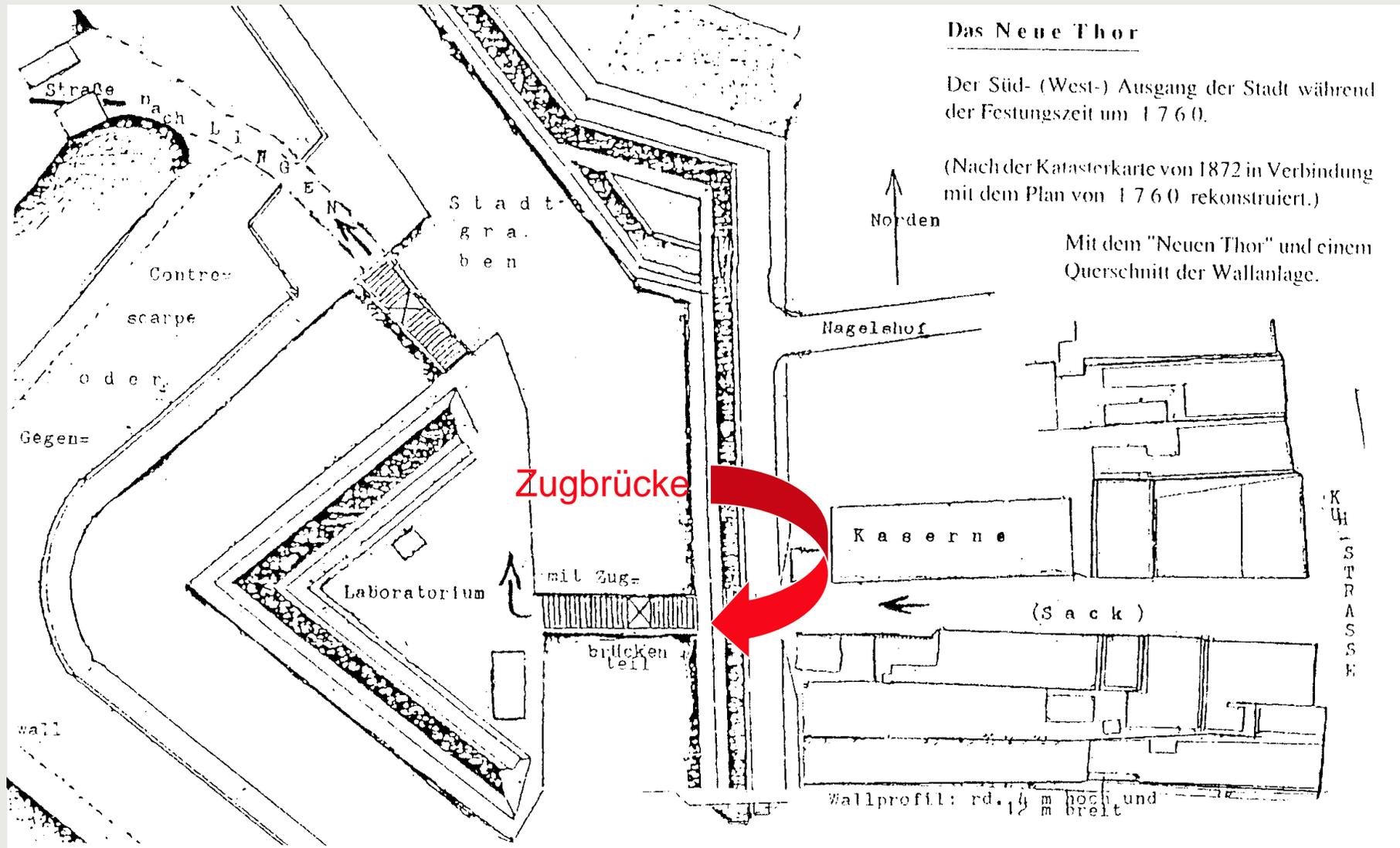
Grabenverfüllung

Massiv geziegelt, Feldsteinverstärkung,  
Breite 1 m, Tiefe bis 3,20 m unter GOK

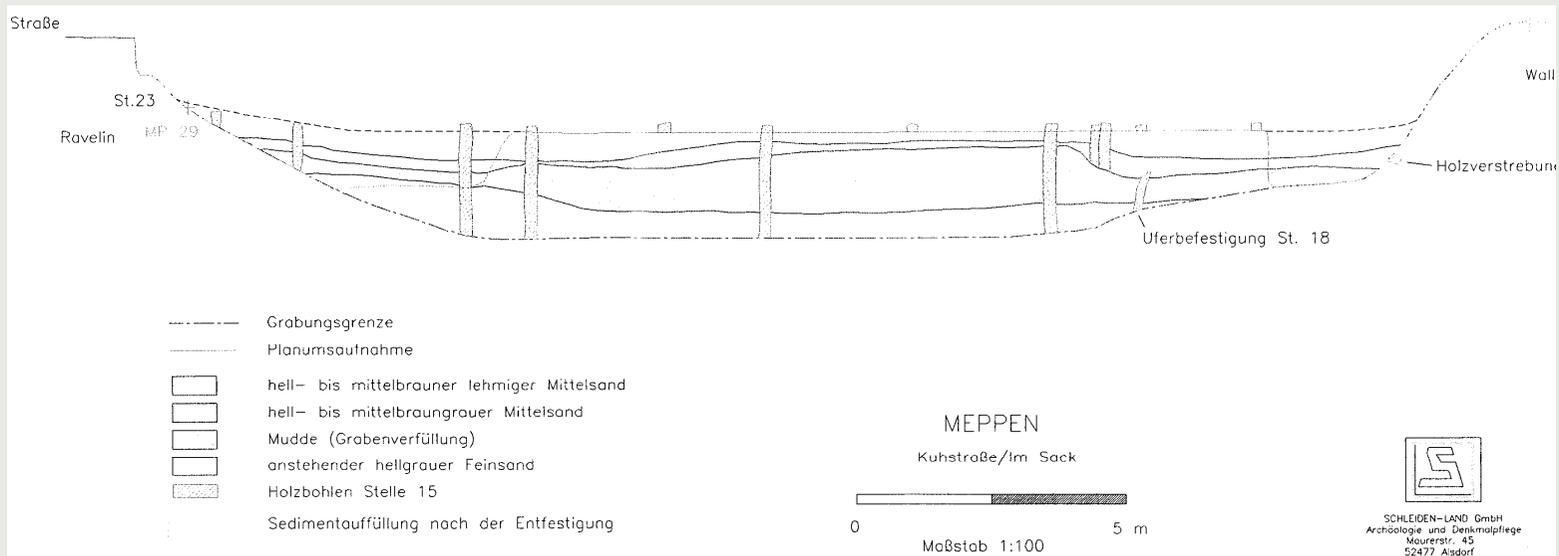
Zwischen den gemauerten Brückenwiderlagern standen im Festungsgraben neun **Eichenpfähle** als Träger der nach 1633 errichteten **Zugbrücke**.  
Pfahlänge bis 4 m.



# Vergleichsbefund: Im Sack: Zugbrücke zwischen Neuem Tor über Stadtgraben zum Ravelin (Grabung Fa. LAND, 2002)

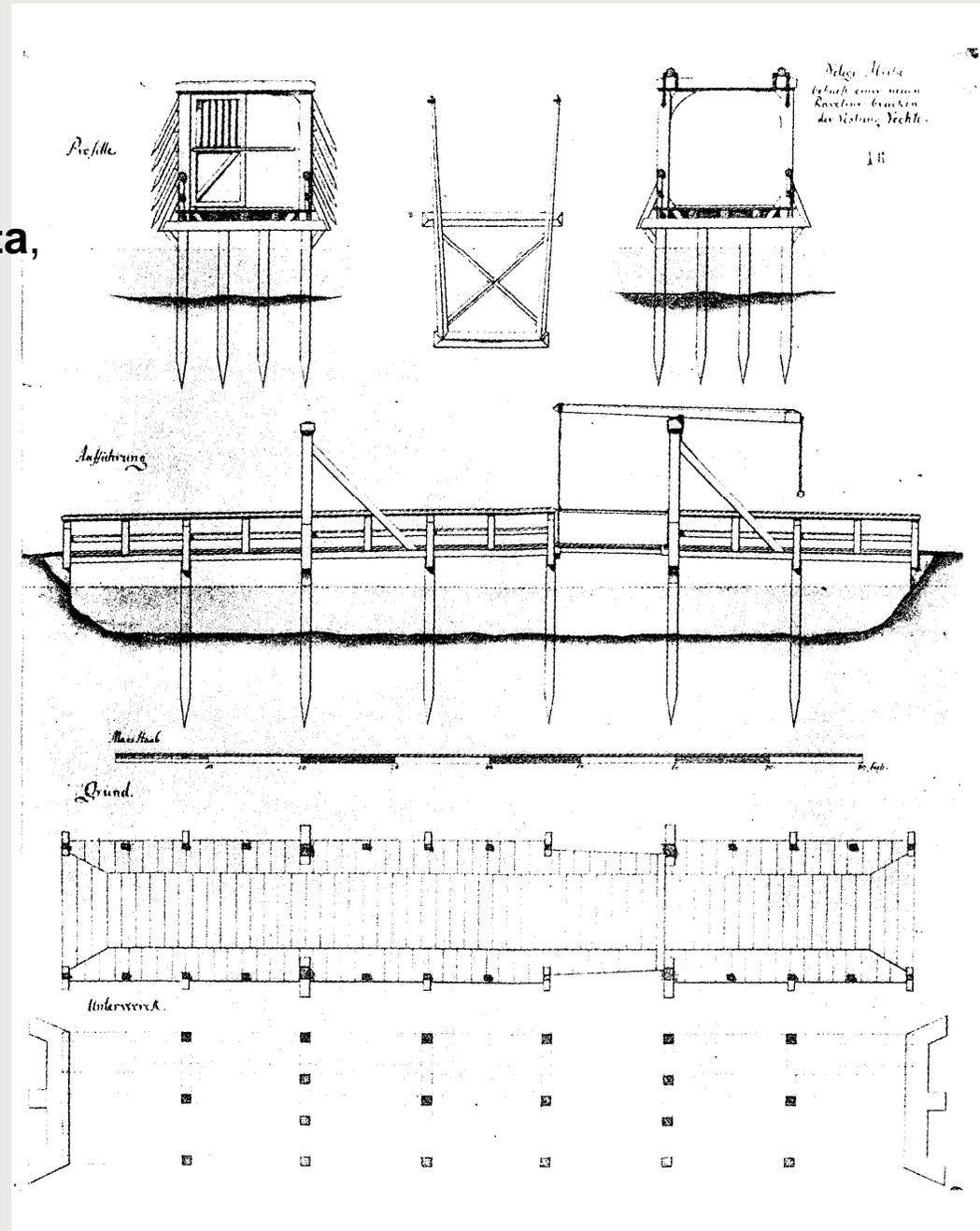


**Im Sack, 2002: Pfahlstellungen der Zugbrücke in Planum und Profil,  
Brücke ab frühem 17. Jh., als Zugbrücke zuletzt 1746 repariert.  
Dort: Grabenbreite 23 m, Tiefe 3,5 m, Brückenbreite 3,5 m.**



**Vergleichsbefund:**  
**Ravelinbrücke der Festung Vechta,**  
Entwurf Johann Conrad Schlaun

- 6 Querszüge aus 3 bzw. 4 Pfählen
- beidseitig gemauerte Widerlager



**Hasestraße:**  
**Gedeckter Kanal aus**  
**Sandsteineplatten, Ziegeln,**  
Sohltiefe 1,35 m u GOK,  
Br. 1,06 m



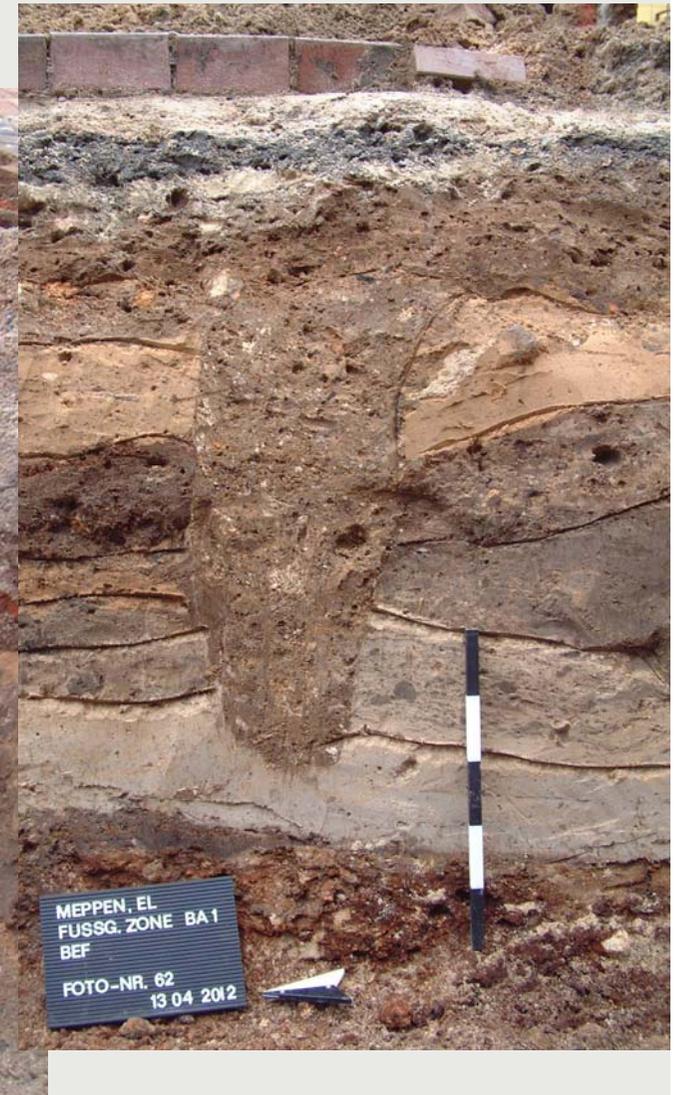
**Vorläufige Deutung:**  
**Entwässerung** aus Stadt, mgl. unter  
Wall in Stadtgraben, vielfach repariert,  
bis 20. Jh. genutzt.

## Hasetraße: 18 Auftragsschichten des 17.-20. Jh. im zentralen Straßenbereich mit Pfostengrube.

Datierende Keramik: ○ weiße Fayence, 2. Viertel 17. – 18.Jh.,

○ rote Irdenware mit grüner und brauner Malhornverzierung, 17. Jh.

Darunter: Schichten des Mittelalters?



***Erste Ergebnisse fünf Wochen nach Baubeginn auf 50 m Baulänge:***

- Querschnitt durch Befestigung des 17.-18. Jahrhunderts mit Festungsgraben, Böschungsbefestigung, Brücke dokumentiert
- Vielleicht schon Ansatz des mittelalterlichen Stadtgrabens erfasst

## Neuzeit, Mittelalter, aber davor?...: Wie alt ist Meppen? Zur stets aktuellen Frage der Besiedlungskontinuität.

- Frühmittelalterlicher Siedlungsbereich Probsteikirche: Umbau Gemeindehaus
- Völkerwanderungszeitliche Funde Nagelshof
- MEP-Grabung mit Befunden des 8./9. Jh., der vorrömischen Eisenzeit



***Ziel nach abgeschlossener Baumaßnahme:***

- Markierung der Lage der Befestigung im neugestalteten Pflaster
- Auswertung der Ergebnisse der Baubegleitung unter Einbindung älterer Grabungen
- Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Ergebnisse:
  - Ausstellung in Verbindung mit dem Archäologischen Zentrum des Ldkr. EL
  - Publikation